

Rede von Ulrike Zeising, 1. Vorsitzende,

für den Kommunalverein auf der Trauerfeier für Traute Matthes-Walk am 8. Mai 2018 in der Kirche St. Peter zu Groß Borstel

Gekannt habe ich Traute Matthes-Walk schon seit fast 35 Jahren. Sie war in Groß Borstel überall präsent, wo Gemeinsamkeit stattfand: Im Kommunalverein, dessen Vorstand sie seit 1978 angehörte, im monatlichen Groß Borsteler Boten, der seit 1986 mit ihr als Verlegerin erschien. Als Autorin im Boten und später der Bücher über die historischen Lustgärten Groß Borstels. Kaum jemand kannte die Geschichte Groß Borstels, der Häuser und der Menschen, die hier gelebt haben, so gut wie sie.

Das Andenken an und der Erhalt von historischen Strukturen in unserem Stadtteil, war ihr ein echtes Anliegen. Dafür brannte sie, dafür kämpfte sie auf ihre beharrliche Art. In den letzten Jahren verging kaum eine Vorstandssitzung oder sonstige Zusammenkunft, bei der Traute nicht den Erhalt von Pehmöllers Garten einforderte. So wie Cicero jede seiner Reden damit beendete, dass er die Zerstörung Carthagos zum Schutz der römischen Kultur forderte, so betonte Traute immer wieder den Stellenwert und die Wichtigkeit, diese alten gewachsenen Strukturen zu erhalten, um die Identität unseres Stadtteils zu bewahren. Erst ganz zuletzt gab sie auf, sich gegen diese Veränderung zu stemmen. Es kostete sie zu viel Kraft.

Wirklich näher kennengelernt habe ich Traute erst seit Februar 2017. Seitdem haben wir jeden Monat zu dritt, Traute, Uwe Schröder und ich, den Boten zusammen gebaut. Stück für Stück verlagerte sich die Redaktion dabei immer stärker auf uns beide. Die Redaktionssitzungen fanden fast immer bei Traute im Wohnzimmer statt, mit Kaffee und köstlichen Keksen von Café Lindner. Dabei lernte ich ihre Liebenswürdigkeit, ihren Humor und ihr durchaus unangepasstes offenes Denken besser kennen und sehr schätzen. Im Laufe des Jahres wurde deutlich, dass Trautes Kräfte nachließen und sie häufiger das Krankenhaus aufsuchen musste. Trotzdem begleitete sie die vom Vorstand beschlossene Neugestaltung des Boten mit dem Grafiker Martin Böttcher bis zuletzt, auch wenn ihr der Veränderungsprozess oft nicht leicht fiel. Der Bote war **ihr** geistiges Kind. Bei einer Veranstaltung Anfang Februar sagte sie mir, dass sie merkt, dass sie den Boten nicht mehr lange machen kann. Sie sei froh, dass sie jetzt weiß, dass er in gute Hände kommt.

Traute Matthes-Walk hat vierzig Jahre lang die Arbeit im KV Vorstand gemacht und mehr als dreißig Jahre jeden Monat einen Boten gestaltet und in alle Groß Borsteler Haushalte geliefert. Wenn man diese Arbeit selbst eine Weile macht, kann man erst ermessen, welche ungeheure Energie und Beharrlichkeit darin steckt. Aber auch, welches Engagement und Herzblut Traute für den Zusammenhalt der Borsteler Menschen und unser Dorf aufgebracht hat. Mir ist es ein echtes Bedürfnis, stellvertretend für den Kommunalverein, aber auch für die Borsteler Menschen, meinen großen Dank und meine große Achtung für sie zum Ausdruck zu bringen. Danke Traute.

Ulrike Zeising